

Materialmappe

# ECHO ECHO

ab 10 Jahren



## **Liebe Lehrpersonen**

Seit der Corona-Pandemie ist die Brisanz von Einsamkeit als gesellschaftliches Phänomen zunehmend in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Kinder und Jugendliche, so warnten mehrere Schweizer Expert:innen für Jugendpsychiatrie in den vergangenen Jahren, sind von dieser „verborgenen Epidemie“ besonders betroffen. Die Zahlen variieren, doch zum Beispiel die Schweizerische Ärztezeitung bezeichnet 2023 über 25% der Jugendlichen als einsamkeitsbetroffen. Als Sündenbock für diese Volkskrankheit werden gerne die sozialen Medien genannt — doch wir fragen uns: Ist die Antwort wirklich so einfach?

*ECHO ECHO* ist ein Kindertheaterstück zum Thema Einsamkeit. Da das Team vom theater salto&mortale für die Erarbeitung nicht nur von erwachsenen Erfahrungen ausgehen wollte, hatten wir die Möglichkeit, mit einer 4. Klasse aus dem Kanton Aargau zu diesem Thema zu recherchieren. Es wurde gespielt, geschrieben, gemalt, musiziert, philosophiert und geforscht.

Wir wollten dabei herausfinden, ob Einsamkeit ein Thema ist, das die Kinder kennen und greifen können. Ob sie selbst das Gefühl bereits erfahren haben. Und ob sie allenfalls sogar Lösungen hätten, um mit diesem Gefühl umzugehen. Diese Recherche bildete die Inspiration und die Basis für das Stück *ECHO ECHO*.

In dieser Recherchephase ging es zunächst darum, den Begriff Einsamkeit zu fassen. Was gar nicht so einfach ist. Alleinsein ist nicht zwingend auch Einsam sein. Allein sind wir da und dort auch sehr gerne. Aber einsam möchte niemand sein. Einsamkeit ist ein Gefühl, das (für die Kinder) nicht so leicht zu fassen ist — und doch haben wir spannende Diskussionen dazu geführt und berührende Beispiele gehört. Das Stück *ECHO ECHO* versucht, das diffuse Gefühl in eine Parabel zu packen. Das Dazugehören und Ausgestossenwerden, Streit, Freundschaft und Einsamkeit werden poetisch, aber altersgerecht verhandelt.

Zur Vorbereitung auf den Stückbesuch finden Sie In dieser Materialmappe Unterrichtsmaterial und Übungen (1 bis 3 Lektionen) und im Anschluss auch Material für nach dem Theaterbesuch, zur Nachbereitung des Gesehenen (1 bis 3 Lektionen).

Es sind Übungen, Spiele, Texte usw., um spielerisch ins Thema einzusteigen, verschiedene Rollen auszuprobieren und sich über das Stück und das Thema auszutauschen.

Auch einige Tipps über das Philosophieren mit Kindern finden Sie in diesen Unterlagen.

Im Stück befinden wir uns in einem einsamen Bergdorf. Dort wohnen eine Polizistin, ein Strassenkehrer, eine Bäuerin, ein Wirt, eine Händlerin und ein Kater. Und in den Bergen um das Dorf ein Strahler. Soviel für den Moment — mehr zum Stück erfahren Sie unten.

Falls Sie die Vor- und Nachbereitung gerne durch unser Team von Schauspieler:innen und Theaterpädagog:innen durchführen lassen möchten, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme unter [admin@salto-mortale.ch](mailto:admin@salto-mortale.ch).

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Klasse schon jetzt eine interessante Vorbereitung und freuen uns, Sie bald bei *ECHO ECHO* begrüßen zu dürfen.

Herzliche Grüsse  
theater salto&mortale

## Inhaltsverzeichnis

1	Das Stück .....	1
2	Die Thematik .....	2
3	Einsamkeit / Alleinsein .....	2
4	Vorbereitung .....	4
4.1	Einstiegsspiele .....	4
4.2	Hauptteil .....	6
4.3	Ausklang .....	8
5	Nachbereitung .....	9
5.1	Einstiegsspiele .....	9
5.2	Hauptteil .....	10
5.3	Ausklang .....	12
6	Philosophieren mit Kindern .....	13
7	theater salto&mortale .....	14
7.1	Kontakt .....	14

# 1 Das Stück

*ECHO ECHO* ist ein Kindertheaterstück über Einsamkeit und Alleinsein und das Finden echter Freund:innen. Das Stück spielt im letzten Dorf vor den Bergen – viel mehr erfahren wir vom Schauplatz nicht. Ausser, dass er von Wildnis umgeben ist und von nur fünf Menschen bewohnt wird. Es stellt einen Mikrokosmos dar und wahrscheinlich die kleinstmögliche funktionierende Dorfgemeinschaft. Denn die wichtigsten Aufgaben für ein Zusammenleben sind klar verteilt. Eine Polizistin und ein Strassenkehrer sorgen für Ordnung und Sauberkeit. Eine Bäuerin und eine Händlerin sind für die Lebensmittelversorgung und Gebrauchsgüter zuständig. Dazu kommt ein Wirt, der die bescheidenen Tourismuseinnahmen des Dorfes erzielt. Und schliesslich der Kater, der durchaus Teil der Gesellschaft ist, aber keine gemeinsame Sprache mit den Menschen hat und sich deshalb nur musikalisch äussert. Sie alle sind archetypische Figuren, die für ihre Funktion im Dorfgebilde leben und von ihr gezeichnet sind. Sie bleiben deshalb im Stück auch namenlos. Das Stück ist in kindergerechter hochdeutscher Sprache verfasst und dauert rund 60 Minuten. Das Spiel mit reduzierten technischen Mitteln und alltäglichen Requisiten soll beim Publikum Lust aufs Nach- und Weiterspielen wecken.

## **MITWIRKENDE**

SCHAUSPIEL: Magdalena Neuhaus & Patrick Slanzi.

MUSIK: Nick Furrer aka Haubi Songs.

REGIE: Damiàn Dlaboha.

TEXT & DRAMATURGIE: Béla Rothenbühler.

THEATERPÄDAGOGIK: Nicole Lechmann.

KOSTÜME: Benjamin Burgunder.

BÜHNE & TECHNIK: Andreas Bächli.

PRODUKTIONSLEITUNG: Alena Beck.

KOPRODUKTION MIT: Bühne Aarau & TaB\* Theater am Bahnhof Reinach.

## **INFOS ZUM STÜCK**

ca. 60 Min.

Deutsch

ab 10 Jahren

## 2 Die Thematik

Ein einsiedlerischer Strahler, der nur alle paar Wochen ins Dorf und unter Menschen kommt, platzt in eine Feierlichkeit hinein und will von seinen Beobachtungen in den Bergen erzählen. Dabei kriegt er aber zu verstehen, dass sich im Dorf niemand für ihn und seine wirren Geschichten interessiert. Er ist zu anders als die anderen, zu unangepasst und seltsam. Er scheint etwas zu wissen, was sonst niemand weiss, wird aber wegen seiner Aussenseiterrolle nicht ernst genommen.

Frustriert und vereinsamt zieht er sich nach mehreren Annäherungsversuchen und Abweisungen in die Berge zurück und spricht in dem alten Stollen, den er bewohnt, mit Echo. Diese haben wir uns als Berggeist vorzustellen, voll von uraltem Wissen und mit Macht über die Menschen. Echo erhört den Strahler. Seinen Wunsch, dass die Dorfbewohner:innen ihn verstehen würden und ihm ein bisschen ähnlicher wären, nimmt sie wörtlich und legt einen Fluch über das Dorf. Er bewirkt, dass alle Menschen sich dem Strahler angleichen, ja: ihn spiegeln. Wie ein Lauffeuer ergreift Echos Spiegelfluch alle Bewohner:innen des Dorfes — und das Dorfleben kommt zum Erliegen. Schnell kommt der Strahler so zur Erkenntnis, dass sein Wunsch nach Gemeinschaft so nicht wirklich erfüllt wurde: Spiegelbilder und Menschen, die einem nach den Lippen reden, sind keine echten Freund:innen. Doch der Fluch lässt sich nicht ohne Weiteres aufheben...

Am Ende lernen sowohl der Strahler als auch die Dorfbewohner:innen, dass gelegentlicher Streit und Reibereien notwendige Konsequenzen des Zusammenlebens sind. Und dass eine funktionierende Gruppe eben nicht aus gleichgeschalteten Klonen bestehen muss, sondern spannender und erfolgreicher wird, je diverser ihre Mitglieder sind. So soll *ECHO ECHO* eine magisch angehauchte Parabel werden, die dem Publikum hoffentlich den einen oder andern Denkanstoss über das Alleinsein und das Teilsein einer Gruppe mitgibt. Das Stück zeigt auf, wie schwierig es sein kann, sich in eine Gruppe einzufinden — und, dass soziale Beziehungen immer auch Konflikte bedeuten. Es ermutigt sein Publikum allerdings, sich diesen Konflikten zu stellen und an ihnen zu wachsen, um zu echten Freundschaften zu finden.

## 3 Einsamkeit / Alleinsein

Einsamkeit ist ein subjektiv erlebtes Gefühl, das mit Ängsten, Gefühlen von Verlorenheit und Traurigkeit einhergehen kann. Ging man bis vor kurzem noch davon aus, dass vor allem ältere Menschen an Einsamkeit leiden, weiss man inzwischen, dass sich das Phänomen durch alle Alterskategorien und alle gesellschaftlichen Schichten zieht. Gerade bei Kindern und Jugendlichen

scheinen die Zahlen von Betroffenen allerdings stetig zu wachsen. So reagieren die Spitäler schweizweit auf eine Zunahme von psychischen und psychosomatischen Belastungen bei Kindern und Jugendlichen. Das Kantonsspital Winterthur beispielsweise verdoppelte letzten Frühling die stationären Plätze im sozialpädiatrischen Zentrum und baute im weiteren Verlauf die Stellen im ambulanten Bereich aus.

Dieses Phänomen beschränkt sich nicht nur auf die Schweiz. Weltweit stellen Forscher:innen eine Zunahme von psychischen Belastungen bei Kindern und Jugendlichen fest. Ein offensichtlicher Grund dafür sind die der Pandemie geschuldeten Massnahmen: Distance Learning, kaum soziale Kontakte, überforderte Eltern und die viele Bildschirmzeit haben deutliche Spuren bei Kindern und Jugendlichen hinterlassen. Laut einer Studie der Klinik für Psychosomatische Medizin der Universitätsmedizin Mainz fällt es Jugendlichen, die viel Zeit online verbringen, schwerer, Beziehungen zu Gleichaltrigen aufzubauen.

Während die Einsamkeit ein subjektiv erlebtes negatives Gefühl ist, kann das Alleinsein auch als positiv erlebt werden. *ECHO ECHO* vermittelt als Stück-Message die Wichtigkeit von Respekt und Rücksicht in sozialen Gruppen, aber auch, dass das Alleinsein nicht per se negativ ist.

## 4 Vorbereitung

### **1 bis 3 Lektionen (Theaterpädagogische Spiele und Übungen)**

Die nachfolgenden Übungen sind als Vorbereitung zum Theaterbesuch gedacht. Die Übungen sind unterteilt in Einstieg, Hauptteil und Ausklang. Wir empfehlen mindestens eine Übung als Einstieg, eine im Hauptteil und eine Übung als Ausklang zu wählen. Es stehen aber jeweils mehrere Möglichkeiten zur Verfügung. Die Kombination der Übungen ist frei wählbar. Somit ist es auch möglich, die Vorbereitung von einer Lektion auf zwei oder drei Lektionen auszuweiten. Die Dauer der jeweiligen Übung und das benötigte Material wird am Anfang der Übung angegeben. Die Zeitangaben sind eine Orientierungshilfe, können aber beliebig verlängert werden. Gewisse theaterpädagogischen Übungen empfehlen wir in einem leeren Raum durchzuführen, wo Bewegung möglich ist.

#### **Erklärung der Abkürzungen:**

D: Dauer / M: Material / F: Form / T: Thema

### 4.1 Einstiegsspiele

#### **Juhuuuu - alleine sein**

D: 10min / M: keines / F: im Kreis

Thema: Allein sein

Sammelt im Kreis Dinge, die ihr lieber alleine macht, als in einer Gruppe.

Was fällt euch alles ein?

Die Stichworte werden allenfalls auf Kärtchen gesammelt und aufgehängt.

**Frage:** Bist du lieber allein oder in der Gruppe unterwegs? Oder beides gleich gern?

#### **Lieblingsbeschäftigung**

D: 10min / M: keines / F: im Raum

Thema: Allein sein

Was ist deine Lieblingsbeschäftigung wenn du alleine bist?

Alle gehen im Raum. Immer wenn sie jemandem begegnen, zeigen sie sich gegenseitig die Lieblingsbeschäftigung pantomimisch vor.

Wenn jemand ein Kind findet, dass die gleiche Lieblingsbeschäftigung hat, geht ihr zu zweit (zu dritt, zu viert, ...) weiter.

Am Ende treffen sich die Kinder wieder im Kreis. Wir schauen welche Lieblingsbeschäftigungen gefunden wurden.

### Assoziationspiel

D: 15min/ M: Büchse / F: im Kreis

Thema: Alleinsein / Einsamkeit

Bei der ersten Runde ist das Thema Alleinsein: Eine Büchse geht im Kreis umher. Jedes Kind, das die Büchse in der Hand hält, sagt ein Wort, das im spontan dazu einfällt.

Stichworte werden auf der Wandtafel festgehalten.

In einer zweiten Runde ist das Thema Einsamkeit. Die Büchse geht erneut einmal im Kreis rum.

Was fällt den Kindern dazu ein? Wieder werden Stichworte auf der Wandtafel festgehalten.

#### *Reflexion:*

Schaut gemeinsam: Wie unterscheidet sich Alleinsein von Einsamkeit. Gibt es Begriffe, die bei beiden Themen auftauchen? Können wir Einsamkeit definieren?

### Einsam-sein

D: 10-15min / M: keines / F: im Raum

Thema: Einsamkeit / Gruppe

In einer ersten Runde gehen alle alleine durch den Raum.

Nun kommt das Gefühl Einsamkeit dazu. Gehe einsam durch den Raum.

Wie geht man dann? Wie fühlt sich das an?

(Als Vorstufe können zuerst auch andere, vielleicht etwas einfachere Gefühle ausprobiert werden: Traurig, glücklich, wütend, ängstlich, usw.)

In einer zweiten Runde gehen wieder alle durch den Raum, aber nur jemand fühlt sich einsam.

Dieses Kind bekommt einen Hut aufgesetzt. Es darf so lange mit dem Hut rumgehen, bis es nicht mehr einsam sein möchte und gibt dann den Hut an ein anderes Kind weiter.

#### *Reflexion der Übung:*

Was macht das mit euch?

Wie fühlt sich Einsamkeit an? Könnt ihr es beschreiben?

Wie ist es sich an, wenn man in einer Gruppe als einziges Kind einsam ist?

## 4.2 Hauptteil

### Eintauchen in verschiedene Orte

D: 15min / M: keines / F: im Raum

Thema: Unsere Welt, unser Alltag

Alle Kinder sind im Raum verteilt. Die Lehrperson nennt einen Ort. Alle spielen gleichzeitig, was sie an diesem Ort machen. Bei Stopp (oder Klatschen), frieren alle Spielenden ein: Das heisst, niemand bewegt sich mehr, sondern hält mitten in der Bewegung inne. Dann nennt die Lehrperson einen neuen Ort und die Kinder bespielen diesen. Vielleicht haben die Kinder auch eigene Ideen, in welche Orte sie eintauchen wollen.

*Orte: Badi, Bergdorf, Einkaufsladen, Restaurant, Kleiderladen, Kirche, Strasse, Wald, ...*

### Standbilder zum Thema Alleinsein

D: 20 bis 30 min / M: keines / F: im Raum

Thema: Allein sein

In Kleingruppen (3 bis 4 Schüler:innen) erarbeiten die Kinder ein Standbild zum Thema Alleinsein. Ein Standbild ist ein „eingefrorenes Bild“ (Foto), das die Kleingruppe miteinander formt. Danach zeigen sich alle gegenseitig ihre Standbilder.

Variante 1: Geben Sie jeder Gruppe 10 Minuten Zeit, um aus dem Standbild eine Mini-Szene à 2 Minuten zu erfinden. Das Standbild ist dabei der Anfang der Geschichte.

Variante 2: Das Standbild besteht aus 2 Kindern. 2 weitere Kinder stellen sich neben die „eingefrorenen Bilder“ und formulieren die Gedanken dieser Kinder.

*Reflexion:*

- Was habt ihr gesehen?
- Kommt etwas immer wieder vor?
- Wie geht es diesen Figuren?

### Kleine Szene zum Thema „Dazu gehören“

D: 20 bis 30min / M: - / F: Raum

Thema: Gemeinschaft

Im Stück gibt es eine kleine Gemeinschaft. Fast alle gehören dazu. Jemand nicht.

- Erfindet eine kurze Geschichte, bei der jemand nicht dazu gehört.
- Wie geht die Geschichte aus? Gehört die Person am Ende dazu? Und wie schafft sie das?  
Oder gibt es kein happy end?

In Kleingruppen (3 bis 4 Schüler:innen) erarbeiten die Kinder eine kleine Szene und zeigen sie anschliessend der Klasse.

Die kurze Szene beginnt und endet mit einem Standbild.

### Text / Bild zum Thema Allein sein

D: 30-45min / M: Papier und Stifte / F: jede:r für sich am Pult

Thema: Allein sein

Erzähle eine kleine Geschichte über eine Situation in der du alleine warst. Es darf ein toller Moment gewesen sein oder auch ein trauriger, unangenehmer Moment.

Und / Oder male ein Bild dazu.

Wenn ihr Lust habt erzählt ihr euch in einer weiteren Lektion die Geschichten oder lest einander die Geschichten vor oder macht eine Ausstellung mit den Bildern.

## 4.3 Ausklang

### Rette mich wer kann

D: 10min / M: keines / F: im Raum

Thema: Gemeinschaft

Jedes Kind bekommt eine Zahl und merkt sich diese. Nun gehen alle Kinder im Raum. Die Lehrperson ruft eine Zahl. Das Kind mit dieser Zahl muss in Zeitlupe zu Boden sinken. Können 3 Kinder das Kind auffangen/berühren bevor es den Boden berührt, wurde es gerettet. Kommt es am Boden an, muss es raus sitzen.

### Duell ECHO ECHO gegen Dorfbewohner:innen

D: 5min / M: keines / F: im Raum

Die Hälfte der Kinder sind Dorfbewohner:innen, die andere Hälfte „Echo“. Nun gehen die Kinder im Raum und spielen gegen die andere Partei „Schere, Stein, Papier“. Gewinnt das Echo Kind gegen eine:n Dorfbewohner:in wird der/die Dorfbewohner:in oder umgekehrt.

Es wird so lange gespielt, bis es nur noch eine Gruppe gibt ☺ (oder 5min und dann wird geschaut von wem es mehr Kinder hat)

## 5 Nachbereitung

### 1 bis 3 Lektionen (Theaterpädagogische Spiele und Übungen)

Wir erachten es als sehr wichtig und wertvoll, den Theaterbesuch mit der Klasse nachzu- besprechen. Im Folgenden finden Sie Übungen, die eine Nachbereitung spielerisch ermöglichen und Fragen aufwerfen, um noch tiefer ins Thema einzutauchen.

Die Übungen sind erneut unterteilt in Einstieg, Hauptteil und Ausklang. Es geht um die Themen: Erinnerung ans Theaterstück, Gemeinschaft und Einsamkeit.

Wir empfehlen, wie bei der Vorbereitung, mindestens eine Übung als Einstieg, einen Hauptteil und eine Übung als Ausklang zu wählen. Es stehen aber jeweils mehrere Möglichkeiten zur Verfügung. Die Kombination der Übungen ist frei wählbar. Somit ist es auch möglich die Vorbereitung von einer Lektion auf zwei oder drei Lektionen auszuweiten. Die Dauer der jeweiligen Übung, das benötigte Material (M) und die Form (F) wird am Anfang der Übung angegeben. Die Zeitangaben sind eine Orientierungshilfe, können aber beliebig verlängert werden.

#### 5.1 Einstiegsspiele

##### **Dorfbewohner:innen - Stopptanz**

D: 5min / M: evtl. Musik / F: im Raum

Thema: Figuren im Stück

Alle Kinder bewegen sich im Raum und wählen sich eine Figur, die ihnen aus dem Stück noch in Erinnerung ist. Evtl. läuft dazu Musik.

Wird geklatscht oder wenn die Musik stoppt, frieren alle ein. Wird wieder geklatscht oder läuft die Musik weiter, wählen sich alle eine neue Person und können sich wieder bewegen bis zum nächsten Stopp.

### Dorfbewohner Begrüssung

D: 10min / M: keines / F: im Kreis

Thema: das Dorf und seine Bewohner:innen

Alle sind im Kreis. Jedes Kind sucht sich seine Lieblingsfigur aus. Nun begegnen sich jeweils zwei Figuren in der Mitte des Kreises und begrüßen sich kurz oder wechseln 2, 3 Sätze. (Vielleicht begegnen sich auch Katzen. Diese dann einfach mit Lauten anstatt mit Sätzen). Dann gehen beide zurück an den Platz.

### Spiegeln

D: 10min / M: keines / F: Im Raum

Thema: Ich oder Du

Steht einander zu zweit gegenüber und sprecht ab wer beginnt. Kind A beginnt und Kind B versucht nun die Bewegungen und Gesichtsausdrücke von Kind A zu spiegeln, also exakt zu kopieren. Beginnt mit langsamen Bewegungen an Ort. Evtl. könnt ihr euch dann auch etwas weiter und grösser bewegen. Nach ca. 5min wird gewechselt. Nun zeigt Kind B vor und Kind A spiegelt.

## 5.2 Hauptteil

### Erinnerung ans Theaterstück

D: 30min / M: keines / F: im Raum

Es werden 3er/4er Gruppen gebildet. In Gruppen überlegt ihr euch: „Was ist euch am meisten in Erinnerung geblieben aus dem Stück?“ Die Gruppen erfinden zu einem Moment aus dem Stück ein Standbild. Die Standbilder können gezeigt werden und das Publikum ratet, welchen Moment die Gruppe zeigt.

*Hinweis: Es ist auch möglich, dass die Kinder anstatt ein Standbild eine kurze Sequenz aus dem Stück vorspielen.*

*Reflexion:*

- Welche Szenen wurden ausgewählt?
- Warum habt ihr diese Szene ausgewählt?
- Gibt es Szenen aus dem Stück, die ihr nicht verstanden habt?

### Aktiv werden

D: offen / M: evtl. Papier und Stifte / F: im Kreis

Thema: Einsamkeit

Tauscht euch aus: Kennt ihr Menschen die nicht wirklich zu einer Gruppe gehören?

Menschen die Einsam sind? Oder alleine leben?

Habt ihr Ideen, was ihr allenfalls als Klasse machen könnt, um diesen Menschen eine kleine Freude zu machen?

Vielleicht findet ihr ja eine Idee, die ihr gemeinsam umsetzen könnt.

*Zum Beispiel: Jemandem eine Postkarte schreiben, den ihr lange nicht gesehen habt oder von dem/der ihr wisst, dass er/sie alleine lebt.*

*Oder einem Schulhauskind, das ihr nicht so gut kennt einen Brief schreiben?*

### Musik

D: 20-30min / M: Instrumente / F: im Raum

Thema: Musik

Musik trägt viel zur Stimmung im Theater bei. Überlegt euch in kleinen Gruppen eine Szene (Nicht unbedingt eine Szene aus dem Stück, sondern eher „ein Tag am Strand“ oder „ein Nachspaziergang bei Vollmond“). Wie würde dies Klingen? Versucht eine Stimmung nur mit Instrumenten herzustellen.

Im Anschluss spielt ihr einander die kurzen Musikstücke vor.

Was hören die Zuhörer?

War es gruselig, ruhig, laut, schnell, gefährlich, ...?

Wo könnte die Szene spielen?

Was könnte in dieser Szene passieren?

Tauscht gemeinsam aus: erinnert ihr euch noch an die Musik im Stück?

## 5.3 Ausklang

### Katzengruss

D: 5min / M: keines / F: im Kreis

Alle stehen im Kreis und schauen auf den Boden. Auf 1, 2, 3 schauen alle hoch und schauen ein anderes Kind an. Schaut zufällig das Kind, welches angeschaut wird auch zurück, geben beide einen Katzenlaut „Miau“ von sich und scheiden aus dem Kreis aus.

Das Kind was am Ende übrig bleibt (allenfalls die zwei Kinder, die übrig bleiben), dürfen die anderen Kinder verzaubern und eine kleine Aufgabe geben.

Z.B. nun müssen alle auf einem Bein zum Pult hüpfen

### Wer spricht den Fluch?

D: 5min / M: keines / F: im Raum

Alle schliessen die Augen. Einem Kind wird auf die Schulter getippt, dieses Kind ist ECHO ECHO.

Einem anderen Kind wird auf den Rücken getippt, dieses Kind ist Polizist:in. Dann öffnen alle die Augen und gehen durch den Raum.

Das ECHO ECHO Kind darf nun die anderen Kinder mit 2x Blinzeln verzaubern. Diese müssen sofort „einfrieren“ (oder sich auf den Boden setzen). Der/Die Polizist:in muss rausfinden wer ECHO ECHO ist, bevor alle Dorfbewohner:innen eingefroren sind.

## 6 Philosophieren mit Kindern

**D: pro Gruppe eine Lektion/ Grösse der Gruppe: nicht mehr als 8-10 Kinder, damit alle zu Wort kommen**

Zu Beginn wird eine Frage gestellt (Impulsfrage): z.B. Was könnte man tun, dass niemand mehr einsam sein muss?

Jedes Kind sagt in einer ersten Runde (nach einiger Bedenkzeit) seine Gedanken zur gestellten Frage. Dann ist das Gespräch eröffnet und gemeinsam wird das Thema erforscht. Vielleicht ergeben sich Folgefragen. Die Kinder sollen aufeinander eingehen und sich gut zuhören. Sie sind ein Forscherteam, das gemeinsam diskutiert und neue Wege sucht.

Die Lehrperson moderiert das Gespräch behutsam. Wenn nötig, führt sie gewisse Stränge zusammen oder sie gibt ein zusammenfassendes Bild, das für alle stimmt. Wichtig ist, dass die Moderation keine Antworten gibt, gewisse Aussagen offen stehen lässt. Nicht alles muss abschliessend geklärt werden. Die Moderation achtet darauf, dass alle Kinder zu Wort kommen, denn jede Meinung zählt. Bei Unklarheiten darf die Moderation nicht erklärend eingreifen, sondern fragt das Kind: Was meinst du damit? oder warum denkst du so? Sie setzt einen klaren Schluss mit einer kleinen Selbstevaluation: Wie sind wir als Team gewesen? Wie gut haben wir zugehört? War es interessant?

Weiterführende Literatur: Staunen, Zweifeln, Betroffensein – Mit Kindern philosophieren – Doris Daurer – Beltz Verlag

## 7 theater salto&mortale

Das theater salto&mortale wurde im April 2003 von Clo Bisaz (Schauspiel), Thomy Truttmann (Schauspiel) und Peter Züsli (Produktionsleitung) gegründet und richtet sich an Kinder, Jugendliche sowie an Erwachsene.

Das theater salto&mortale orientiert sich an aktuellen wie philosophischen Themen und versucht diese bildhaft, humorvoll und auf eine für junge Menschen verständliche Art auf die Bühne zu bringen. Das theater salto&mortale ist ein Tournee-Ensemble ohne eigene Räumlichkeiten und spielt in Kleintheatern, Mehrzwecksälen und Schulen. Mit verschiedenen Koproduzent:innen wie dem ThiK. Theater im Kornhaus Baden oder der Bühne Aarau arbeitet das theater salto&mortale seit der Gründung kontinuierlich zusammen.

Möchten Sie noch mehr über unser Theater Ensemble erfahren, finden Sie hier weitere Infos: [www.salto-mortale.ch](http://www.salto-mortale.ch)

### 7.1 Kontakt

**THEATER  
SALTO&  
MORTALE**

**theater salto&mortale**

Alena Beck

[admin@salto-mortale.ch](mailto:admin@salto-mortale.ch)

+41 79 887 31 16

Rathausgasse 9

5000 Aarau